

MEDIENGEPRÄCH

9. September 2015

im Oratorium der Österreichischen Nationalbibliothek

HAUS DER GESCHICHTE IN DER NEUEN BURG

Es sprechen

KULTURMINISTER
JOSEF OSTERMAYER

STAATSEKRETÄR
HARALD MAHRER

NEU IN DER NEUEN BURG:

DAS HAUS DER GESCHICHTE (HGÖ)

Im Arbeitsprogramm der Bundesregierung wurde die Realisierung des Hauses der Geschichte festgelegt. Mit der Entscheidung, das Haus der Geschichte in den historischen Räumen der Neuen Burg zu realisieren, wurde im Frühjahr 2015 ein Meilenstein gesetzt.

Die erste Herausforderung, ein inhaltliches Konzept zur Realisierung des Hauses der Geschichte in der Neuen Burg, ist bewältigt. Der von Kulturminister Josef Ostermayer eingesetzte internationale wissenschaftliche Beirat unter der Leitung von Oliver Rathkolb hat am Freitag, den 4. September 2015, einstimmig ein Umsetzungskonzept vorgelegt. Dieses Konzept ist auf der Website des BKA zum Download abrufbar (www.bka.gv.at).

„Mit dem Haus der Geschichte in der Neuen Burg, dem Bekenntnis, die Neue Burg und den Standort Heldenplatz neu zu denken, setzen wir ein starkes Signal. Ich bin davon überzeugt, dass es eine wichtige Aufgabe unserer Generation ist, einem möglichst breiten Publikum eine Auseinandersetzung mit der Geschichte Österreichs im europäischen und internationalen Kontext zu ermöglichen. Das Haus der Geschichte wird ein aktives und offenes Diskussionsforum für Themen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sein.“

KULTURMINISTER JOSEF OSTERMAYER

DIE NEUE BURG: SIEBEN KULTUREINRICHTUNGEN

UNTER EINEM DACH

Das ambitionierte Ziel: Die Bundesregierung setzt ein wichtiges kultur-, bildungs- und konjunkturpolitisches Signal am Heldenplatz. Bis 2018 sollen sieben einzigartige Museen und Kultureinrichtungen in der Neuen Burg realisiert werden. Rechtzeitig zum Republikjubiläum sollen die BesucherInnen am Heldenplatz das neue Haus der Geschichte, das neue Weltmuseum Wien, die neu präsentierte Sammlung Alter Musikinstrumente sowie das Ephesos- und Papyrus-Museum, die Hofjagd- und Rüstkammer und die Österreichische Nationalbibliothek zeitgemäß erleben können. In der Neuen Burg entsteht damit ein lebendiger Kulturhotspot im Zentrum der Stadt.

„Wir haben die einmalige Chance ergriffen, in der Neuen Burg die Frage des Hauses der Geschichte, mit der sich viele seit Jahrzehnten beschäftigt haben, zu lösen. Zwischen dem Museumsquartier, dem Kunst- und Naturhistorischen Museum und der Wiener Innenstadt wird ein attraktiver Kulturhotspot entstehen. Für die Besucherinnen und Besucher soll ein Kulturerlebnis ermöglicht werden, das in seiner Gesamtheit noch mehr bietet als die Summe seiner einzelnen Teile“, so Kulturminister Josef Ostermayer.

Ein vielfältiges und modernes Kulturangebot in der Neuen Burg bedeutet auch ein Öffnen der Sammlungen zueinander und gegenüber dem Publikum. Ein ganzheitlicher Kulturansatz, der Kooperationen fördert, Synergien nutzt, etwa durch gemeinsame Eingangsbereiche, ein neues Leitsystem, das mehr Durchlässigkeit erlaubt und künftig auch gemeinsame Ticketangebote haben wird, erhöht die Attraktivität für die BesucherInnen. Die Neue Burg soll ein Ort der Bildung, der Kommunikation und des Verweilens für alle Bevölkerungs- und Besucherschichten werden.

Die Neugestaltung der Neuen Burg bietet auch die Möglichkeit, den Heldenplatz neu zu denken. Mit den geplanten Projekten des Bücherspeichers für die Österreichische Nationalbibliothek und die Universität Wien sowie der Neupositionierung des Äußeren Burgtors setzt sich eine von der Bundesregierung eingesetzte interministerielle Arbeitsgruppe auseinander. Die nächste Sitzung dieser Steuerungsgruppe findet Mitte September statt. Sie wird sich dabei intensiv mit dem vorgelegten Konzept für das Haus der Geschichte befassen und Kostenberechnungen für die genannten Projekte anstellen.

Haus der Zukunft – Ein Impuls für das größte Kulturquartier Europas

„Die einzigartigen Museen und Institutionen rund um den Heldenplatz vermitteln österreichische und europäische Kultur und Geschichte. Als Schlussstein fehlt dem monumentalen Platz jedoch der ‚Link‘ zur Zukunft: ein Haus der Zukunft. Ein physischer Platz der direkten, freien und offenen gesellschaftlichen Selbstverständigung über unsere Zukunft. Ein Ort, in dem Bürger, Experten, Visionäre ihre Vorstellungen von Zukunft artikulieren und austauschen können.“

WISSENSCHAFTS-STAATSEKRETÄR HARALD MAHRER

„Mit dem Haus der Geschichte und einer Neugestaltung des Heldenplatzes haben wir jetzt eine einmalige Chance, das geschichtlich gewachsene Gesamtensemble weiter zu entwickeln. Eine städtebauliche Intervention am Heldenplatz in Form eines Hauses der Zukunft wäre, 150 Jahre nach dem Beginn des Baus der Ringstraße, nicht nur eine Signatur unserer Zeit. Ein derartiges Zukunftsprojekt im größten Kulturquartier Europas formiert auch unsere gemeinsamen Quellen und damit das kulturell-geistige Wertefundament, von dem aus wir in Richtung Zukunft aufbrechen“, ergänzt Mahrer.

„Um den Leitgedanken des offenen Diskurses Rechnung zu tragen, wird in einem nächsten Schritt ein partizipativer Prozess unter Einbindung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gestartet, um die Funktionalität und Machbarkeit eines Hauses der Zukunft als weiteres Leitprojekt für die Neugestaltung des Heldenplatzes zu konkretisieren“, so der Staatssekretär.

DER INHALT: DAS KONZEPT

DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

Ein Schlüssel zu unserer Geschichte

Eine aktuelle Sora-Umfrage zeigt, dass das Wunsch-HGÖ der ÖsterreicherInnen ein Forum für Zeitgeschichte ist (64 Prozent der Befragten). Ein Kompetenzzentrum, in dem die BesucherInnen der Geschichte Österreichs auf die Spur kommen können – über Sonderausstellungen, Gespräche mit ZeitzeugInnen und interaktive Vermittlungsformen.

Ein Museum für alle

Das Ziel des HGÖ ist es, ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Als Einrichtung der Republik Österreich steht es allen Menschen offen und lädt diese als seine Gäste ein. Teilhabe ist dem HGÖ ganz besonders wichtig. Es wird kein hermetisch abgeschlossenes Museum im Elfenbeinturm der Wissenschaft sein. Das HGÖ soll vielmehr ein vielfältiges Museum sein, in dem diskutiert und kommuniziert wird.

Vermittlung und Bildung

Moderne Vermittlungsarbeit und Kommunikation mit den BesucherInnen ist eine Kernaufgabe des HGÖ. Die Vermittlungsabteilung wird als zentrale Instanz auf Augenhöhe mit anderen Organisationsstrukturen des HGÖ etabliert. Das HGÖ will ein Forum schaffen, in dem Wissensvermittlung und Lernen im Vordergrund stehen und in dem Inhalte im Austausch zwischen BesucherInnen und ExpertInnen erarbeitet werden. Partizipation sowie aktive und reflexive Auseinandersetzung mit den Inhalten des Museums stehen im Vordergrund.

Mission Statement:

Das „Haus der Geschichte Österreich“ (HGÖ) ist als Museum eine wissenschaftliche Einrichtung des Bundes. Dieses vermittelt die Geschichte Österreichs ab der Mitte des 19. Jahrhunderts mit einem besonderen Schwerpunkt auf die Zeit von 1918 bis in die Gegenwart einem möglichst breiten Publikum in ihrem europäischen und internationalen Kontext und ermöglicht eine historische Auseinandersetzung. Das Haus der Geschichte Österreich wird ein aktives und offenes Diskussionsforum für historische Fragestellungen und Themen der Gegenwart.

DIE ORGANISATION: EIGENSTÄNDIGES MUSEUM MIT ANBINDUNG AN DIE ÖNB

Auf Empfehlung des wissenschaftlichen Beirats soll das Haus der Geschichte eine inhaltlich eigenständige Einrichtung im Verbund der Österreichischen Nationalbibliothek werden. Die organisatorische Anbindung bringt Synergieeffekte im Verwaltungsbereich. Die inhaltliche Unabhängigkeit wird durch eine Direktorin bzw. einen Direktor und einen beratenden ständigen wissenschaftlichen Beirat realisiert. Zur Einbindung der Zivilgesellschaft soll auch ein Publikumsbeirat für das HGÖ eingerichtet werden.

Das Haus der Geschichte wird in enger Kooperation mit anderen Einrichtungen des Bundes und der Länder arbeiten. Zur gesetzlichen Umsetzung der organisatorischen Gestaltung des HGÖ wird eine Novelle des Bundesmuseen-Gesetzes initiiert und soll noch in diesem Jahr im Nationalrat beschlossen werden.

ECKPUNKTE ZUM HAUS DER GESCHICHTE

Flächen

Das Haus der Geschichte (HGÖ) wird in der Neuen Burg eine Publikumsfläche im Ausmaß von rund 3.000 m² nutzen. Damit stehen alleine im 1. Obergeschoss rund 1.700 m² Dauerausstellungsfläche und rund 550 m² Sonderausstellungsfläche zur Verfügung. Zusätzlich dienen die Nebenflächen, wie z.B. die Plateaus der Stiegenaufgänge, als Einführung in das HGÖ. Gemeinsame Rundgänge und thematische Brückenschläge zu den benachbarten Sammlungen (insbesondere die Sammlung Alter Musikinstrumente und die Sammlung des Weltmuseums) soll es in Zukunft verstärkt geben.

Büroflächen und Manipulationsräume stehen sowohl in der Österreichischen Nationalbibliothek als auch in Nebenräumen des 1. Obergeschoss der Neuen Burg zur Verfügung.

Investitions- und Betriebskosten

Die Investitions- und Betriebskosten für das Haus der Geschichte werden nun auf Grundlage des vorgelegten Konzepts von der ÖNB berechnet und in der Steuerungsgruppe behandelt.

Der weitere Fahrplan

Als nächster Schritt folgt nun die Novelle des Bundesmuseen-Gesetzes, auf dessen Grundlage die Ausschreibung und Bestellung der HGÖ-Leitung sowie des Bauprojekts erfolgen können.

NEUPRÄSENTATION DER SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE (SAM) IN DER NEUEN BURG

Aufgrund der Entscheidung, das Haus der Geschichte im 1. Obergeschoss der Neuen Burg einzurichten, ergeben sich weitere Chancen. So wird die bisher ausschließlich im 1. Obergeschoss präsentierte Sammlung Alter Musikinstrumente (SAM) neu – und für das Publikum attraktiver – präsentiert. Die Schätze der Sammlung Alter Musikinstrumente werden ab 2017/18 im Mezzanin und im 1. Obergeschoss auf 1.620 m² in einem Rundgang für die BesucherInnen neu erlebbar. Auch wird eine leichtere Zugänglichkeit für österreichische und internationale MusikerInnen angestrebt. Die etablierten Konzerte mit den Sammlungsobjekten werden auch in Zukunft im Marmorsaal stattfinden. Hier kommt es zu einer engen Kooperation mit dem HGÖ und damit auch zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit Österreich als Musikland.

Konzept und Kosten

Auf Basis der Flächenentscheidung für die Neue Burg wird nun das Kunsthistorische Museum ein Konzept für die Neupräsentation der SAM erstellen und die Investitionskosten berechnen.

STIMMEN ZUM HAUS DER GESCHICHTE UND DER NEUEN BURG

„Das Haus der Geschichte wird ein Katalysator für historische, aber auch aktuelle Analysen und Diskussionen zu den historischen Entwicklungen seit der Globalisierungsphase im späten 19. Jahrhundert bis herauf in die Gegenwart sein. Der aus 31 Fachleuten bestehende internationale Beirat betont ‚die Stärkung der Zivilgesellschaft‘, mit einem Konzept, das von den Lebensrealitäten der Gegenwart ausgeht und aus der kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit aufgeklärtes Orientierungswissen für die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zur Debatte stellt.“

UNIVERSITÄTSPROFESSOR OLIVER RATHKOLB

„Mit seinem geplanten Standort in der Neuen Burg, in den Räumen der Österreichischen Nationalbibliothek, füllt das HGÖ eine Lücke und verändert die symbolische Topographie der Stadt Wien. Das symbolische Zentrum des Heldenplatzes wird bislang von der ‚Museumsachse‘ dominiert, die die Touristengruppen von der Innenstadt kommend in die Wiener Hofburg durch die Hofreitschule und das Sissi-Museum leitet und dann in Richtung der Museumsmeile führt. Diese Achse wird in Zukunft durch eine ‚Geschichtsachse‘ gekreuzt, die die neue Hofburg aus ihrer optischen Randständigkeit herausholt, und über den historisch wichtigen Balkon in Beziehung setzt zu den Landmarks aktueller Politik wie dem Rathaus, dem Parlament und dem Regierungssitz. Damit wird dem Heldenplatz eine geschichtliche und politische Dimension zurückgegeben; die Bewohner der Stadt sowie die Touristen haben Gelegenheit, sich nicht nur an beliebten Mythen, Traditionen und Folklore zu erfreuen, sondern auch über die Geschichte des Landes zu informieren und sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen.“

KULTURWISSENSCHAFTLERIN ALEIDA ASSMANN

„Mit dem Haus der Geschichte Österreich entsteht jetzt im Zentrum Wiens ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte des Landes.“

PRÄSIDENT D. STIFTUNG HAUS DER GESCHICHTE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
HANS WALTER HÜTTER

„Die Österreichische Nationalbibliothek ist die größte Gedächtnisinstitution dieses Landes und damit selbst ein Ort der Geschichte. Sie ist zudem ein Ort der Geschichtsvermittlung, wie die erfolgreichen Ausstellungen der letzten Jahre, etwa zum ‚Anschluss‘ Österreichs an Nazi-Deutschland oder zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs zeigen. Eine organisatorische Anbindung des Hauses der Geschichte an die Österreichische Nationalbibliothek ist daher nicht nur aufgrund der räumlichen Nähe in der Hofburg, und der sich daraus ergebenden Synergien sinnvoll, sondern auch und vor allem aus inhaltlichen Gründen. Ich freue mich, dass dieses kulturpolitisch so wichtige Museumsprojekt nach vielen Jahren der Diskussion jetzt umgesetzt werden kann.“

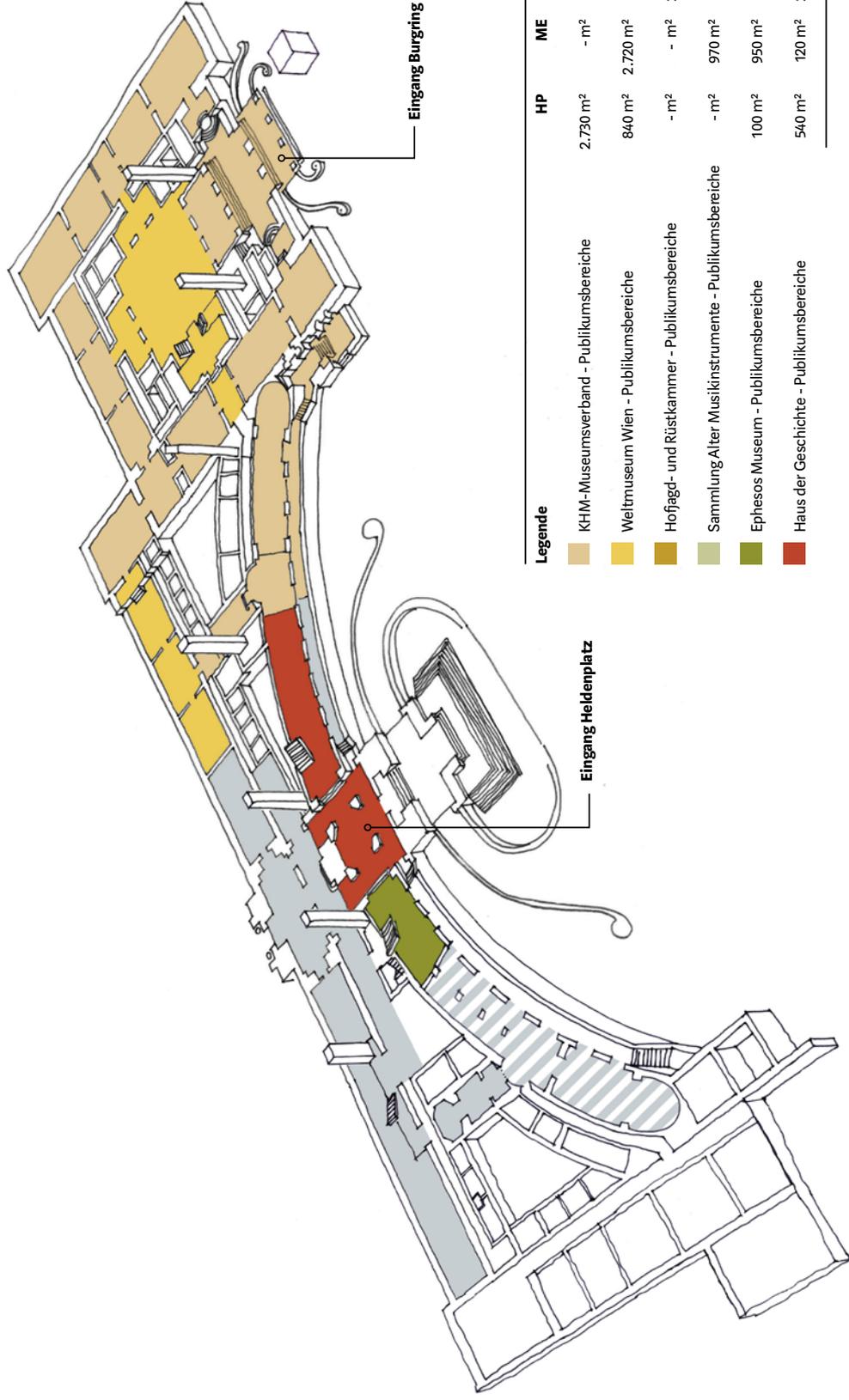
GENERALDIREKTORIN DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK JOHANNA RACHINGER

„Der KHM-Museumsverband gehört mit seinen Standorten und Sammlungen zu den bedeutendsten Museen der Welt. Seine Sammlungen zählen zu den wichtigsten Kulturschätzen Österreichs und der Welt. Durch das von uns vorgelegte Konzept kann die Sammlung Alter Musikinstrumente in der Neuen Burg bleiben und mit der damit verbundenen Neuaufstellung nach über 25 Jahren noch attraktiver für den Besucher gestaltet werden. Die räumliche Nachbarschaft zum Haus der Geschichte ermöglicht inhaltliche Anknüpfungspunkte zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts und der Sammlung Alter Musikinstrumente. Den Besuchern wird damit ein lebendiges und attraktives Gesamterlebnis in der Neuen Burg geboten werden.“

GENERALDIREKTORIN DES KHM-MUSEUMSVERBANDS SABINE HAAG

RAUMKONZEPT NEUE BURG INKL. CORPS DE LOGIS

Publikumsflächen der Hauptgeschosse (HP, MZ, 1. OG) Hochparterre



Legende	HP	ME	1. OG	Gesamt
KHM-Museumsverband - Publikumsbereiche	2.730 m ²	- m ²	- m ²	2.730 m ²
Weltmuseum Wien - Publikumsbereiche	840 m ²	2.720 m ²	- m ²	3.560 m ²
Hofjagd- und Rüstkammer - Publikumsbereiche	- m ²	- m ²	2.840 m ²	2.840 m ²
Sammlung Alter Musikinstrumente - Publikumsbereiche	- m ²	970 m ²	650 m ²	1.620 m ²
Ephesos Museum - Publikumsbereiche	100 m ²	950 m ²	- m ²	1.050 m ²
Haus der Geschichte - Publikumsbereiche	540 m ²	120 m ²	2.260 m ²	2.920 m ²
ÖNB - Publikumsbereiche				14.720 m²
OSZE Flächen				

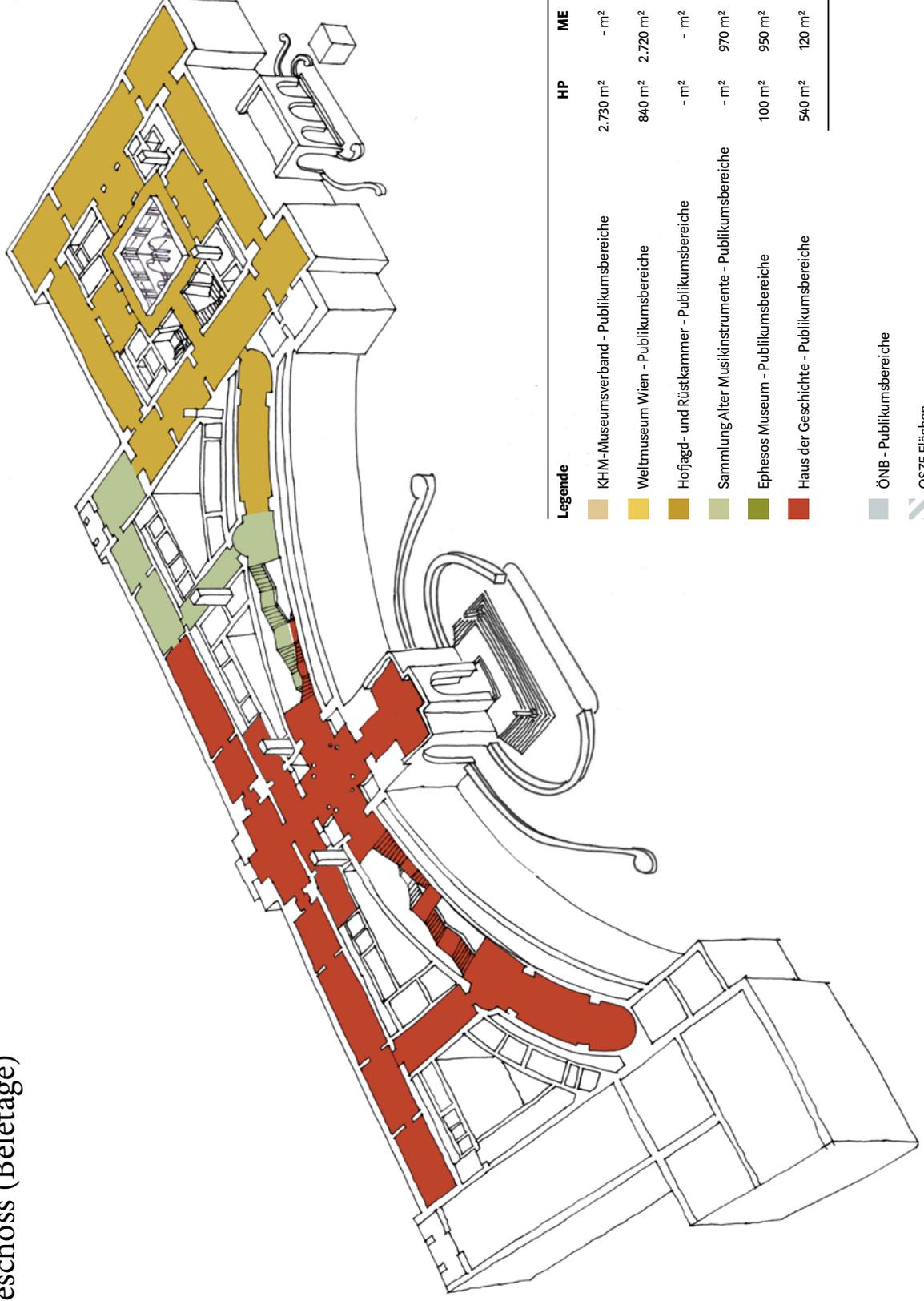
RAUMKONZEPT NEUE BURG INKL. CORPS DE LOGIS

**Publikumsflächen der Hauptgeschosse (HP, MZ, 1. OG)
Mezzanin**



RAUMKONZEPT NEUE BURG INKL. CORPS DE LOGIS

Publikumsflächen der Hauptgeschosse (HP, MZ, 1. OG) 1. Obergeschoss (Beletage)



EINGANGSBEREICH NEUE BURG / HELDENPLATZ

Axonometrie

